

Jahresbericht 2013



Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61
CH-5000 Aarau
Tel. 062 835 23 90
Fax 062 835 23 99
E-Mail: info@skbf-csre.ch
Internet: www.skbf-csre.ch

Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	6
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	11
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	19
E	Bericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	21
F	Personelles	22
	Anhang: Publikationen und Referate	23

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis der Leistungsvereinbarung 2009–2012 wahr, die für das Jahr 2013 verlängert wurde und folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen
- E Erstellen des Bildungsberichtes im Rahmen des Bildungsmonitorings

Für die Periode 2014–2017 schloss die Aufsichtskommission mit der SKBF einen neuen Leistungsauftrag ab, der neben den oben aufgeführten Schwerpunkten auch explizit die Möglichkeiten einschliesst, dass sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF eigene Dienstleistungsaufträge gegen Vollkostenentschädigung erteilen können.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst neu für den Bund das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), vertreten durch Herrn Josef Widmer und Frau Dr. Therese Steffen, und für die Kantone die EDK, vertreten durch Frau Regierungsrätin Elisabeth Baume-Schneider (JU) als Präsidentin und den Generalsekretär der EDK, Herrn Hans Ambühl. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal getagt.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung

Die Information Bildungsforschung ist 2013 im gewohnten Rahmen weitergeführt worden. Zu fünf über das Jahr verteilten Zeitpunkten (jeweils Mitte März, Mai, Juli, Oktober und November) sind je 20 Meldungen zu Projekten der schweizerischen Bildungsforschung publiziert worden, die entweder abgeschlossen waren oder zu denen zumindest schon publizierte Ergebnisse vorlagen. Wie gewohnt sind alle diese hundert Meldungen gleichzeitig auch der elektronischen Datenbank der SKBF eingefügt worden; nach etlichen Bereinigungen (Entfernung von Doubletten, Zusammenlegung von Meldungen, die bei näherer Betrachtung dieselbe Arbeit betrafen usw.) enthielt diese per Ende 2013 im Bereich der Forschungsprojekte insgesamt 2813 Datensätze. Die über das Internet frei zugängliche Datenbank kann auch über Smartphones konsultiert werden; per Ende 2013 war dies mit Android-Geräten und mit iPhones möglich. Die entsprechende Applikation wurde bis Ende 2013 562 mal für iPhones bezogen und 47 mal für Android Geräte. Alle in der Datenbank enthaltenen Meldungen werden nach Abschluss eines Jahrganges zudem auch dem Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften FORS (früherer Name: SIDOS) zugestellt, das sie, sofern nicht bereits vorhanden, in seine Datenbank integriert (siehe auch A.2). Umgekehrt erhält die SKBF Informationen zu den möglicherweise relevanten Datenbankinhalten von FORS, wobei die SKBF hier nur Meldungen übernimmt, bei denen Forschungsergebnisse schon publiziert wurden. Die Zahl der Meldungen, die von FORS in die SKBF übernommen werden, ist dementsprechend sehr klein.

Von den 100 Meldungen des Jahres 2013 sind 30 dem französischsprachigen und 70 dem deutschsprachigen Landesteil zuzurechnen, was etwa den gewohnten Relationen entspricht, wobei der Anteil Meldungen aus der lateinischen Schweiz im Berichtsjahr leicht geringer ist als im Vorjahr und als im langjährigen Mittel.

An der Durchführung von 27 Projekten war eine pädagogische oder eine Fachhochschule beteiligt (entsprechender Vorjahreswert: 28). Diese Zahl ist insofern zu relativieren, dass etwa Dissertationen von PH-Dozenten der Universität zugerechnet werden, an welcher die Betreffenden promovieren; obwohl die eigentlichen Forschungsarbeiten an der pädagogischen Hochschule durchgeführt worden sein können.

Unter der Rubrik «universitäre Forschung» liefen 56 Projekte, wobei es sich in über der Hälfte der Fälle (34) um Dissertationen handelt. Nochmals deutlich geringer ausgefallen

ist wiederum der Anteil Projekte, die unter Beteiligung von einer der Bildungsverwaltung zuzurechnenden Stelle durchgeführt wurden: Es waren 2013 nur noch ein Zehntel, während der Mittelwert für die Jahre 2001–2012 noch annähernd doppelt so hoch war. Wie vor einem Jahr erwähnt, gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass viele vormals verwaltungsinterne Forschungsstellen in den letzten Jahren in die neugeschaffenen pädagogischen Hochschulen verschoben wurden. Addiert man die Projekte mit einer Beteiligung verwaltungsinterner Stellen zu jenen von pädagogischen oder Fachhochschulen, ergibt sich für 2013 ein Wert von 37%.

Betrachtet man das Interesse an den verschiedenen Bildungsstufen, zeigt sich, dass sich 30 Projekte mit der Pflichtschulzeit (inkl. Vorschulstufe) beschäftigen. Der entsprechende Wert für die Sekundarstufe II beläuft sich auf 24 Projekte, wobei dem berufsbildenden Zug dieser Stufe mit 17 Projekten (Vorjahr 18) nach wie vor ein deutliches Übergewicht zukommt, gegenüber 6 Arbeiten, die sich auf den allgemeinbildenden Zug dieser Stufe beziehen. Um schwergewichtig Lehrerinnen und Lehrer betreffende Fragen kümmerten sich sechs Arbeiten; im Schnitt waren es seit der Jahrhundertwende etwa acht pro Jahr.

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Dokumentationszentrum für die Sozialwissenschaften FORS (vormals SIDOS) ist im gewohnten Rahmen fortgesetzt worden, so dass alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte auch ins FORS-Forschungsverzeichnis eingehen, falls sie dort nicht von den Forschern selbst schon gemeldet wurden. Bei der Integration in die neue FORS-Datenbank gehen unsere Informationen allerdings ihrer zweisprachigen Dimension verlustig, da FORS die Informationen nur in jeweils einer Landessprache publiziert. Und weiterhin übernehmen wir die uns interessierenden und unseren Kriterien genügenden Beiträge, die nur an FORS gemeldet worden sind, und versehen sie mit einer eigenen Projektbeschreibung in zwei Landessprachen.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Bibliothek zählte Ende 2013 gut 11'500 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Der Zuwachs hielt sich im Rahmen der Vorjahre.

B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Informationen an die pädagogische Presse

38 Redaktionen von Deutschschweizer kantonalen Schulblättern und der pädagogischen Presse, 9 Redaktionen aus der Romandie und dem Tessin sowie 7 weitere, die zweisprachig geführt werden, erhalten von der SKBF regelmässig Hinweise auf ausgewählte abgeschlossene Forschungsprojekte aus der neuesten Ausgabe der Information Bildungsforschung. Seit 2013 erfolgt die Auswahl der Projekte nach Bildungsstufen, ausgerichtet am Lesepublikum dieser Zeitschriften und zunehmend auch ihrer elektronischen Newsletter. Immer häufiger suchen Redaktionen auch aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Information Bildungsforschung und drucken diese dann selbstständig ab. 2013 erfolgte der zweisprachige Versand von Hinweisen fünfmal, dabei handelte es sich um insgesamt 25 Projekte aus dem deutschsprachigen und 9 aus dem französischsprachigen Raum; dies entspricht ungefähr dem Verhältnis aller Meldungen aus der Deutschschweiz und der französischsprachigen Schweiz (siehe dazu A.1 Information Bildungsforschung).

Art der Meldung	Deutsch	Französisch
Abstract aus der Information Bildungsforschung verwendet	28	10
Hinweise auf Projekte in anderer Form	21	11
Meldung zu Tätigkeiten der SKBF	3	0
Total	52	21

Eine exakte Zahl der publizierten Meldungen lässt sich aus zwei Gründen nicht ermitteln. Erstens werden uns nur selten Belegexemplare von Publikationen zugesandt. Zweitens können wir nur in den uns verfügbaren Zeitschriften nach Meldungen suchen. So liegt die Vermutung nahe, dass etwas mehr Meldungen publiziert worden sind, diese aber von uns nicht gefunden werden konnten.

Exklusiv-Beiträge für einzelne Zeitschriften

Die SKBF informiert die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) regelmässig über Forschungsprojekte an pädagogischen Hochschulen. Auch in den Ausgaben des Jahrgangs 2013 erschienen mehrere Seiten mit abgeschlossenen Projekten. Seit die BzL diese Rubrik 2005 eingeführt hat, erfolgten über 100 Nennungen. Damit wird die Forschungstätigkeit der pädagogischen Hochschulen öffentlich dokumentiert.

In der Zeitschrift «Bildung Schweiz» war die SKBF 2013 mit einem Beitrag zum SGBF-Kongressthema «Formales und informelles Lernen» vertreten.

Weitere Beiträge in Zeitschriften sind im Anhang unter Publikationen zu finden.

Redaktionskommission «Education permanente»

Die SKBF ist in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» (EP) vertreten und leistet in dieser Funktion hauptsächlich koordinierende, aber auch redaktionell-inhaltliche Arbeit. Mit diesem Engagement verfolgt die SKBF das Ziel, einen Beitrag zu einer aktuellen, thematisch breit abgestützten und wissenschaftlich fundierten Fachzeitschrift im Bereich Weiterbildung zu leisten. Da die EP die einzige Fachzeitschrift für Weiterbildung der Schweiz ist, kommt ihr eine wichtige Funktion für den Transfer von Forschung und Praxis zu. Die Zeitschrift EP ist ebenfalls bemüht, den Dialog zwischen den drei schweizerischen Sprachregionen zu realisieren. Die Verbindung von Forschung und Praxis erfolgt zum einen direkt durch die Vertretung in der Redaktionskommission und zum anderen mithilfe der Rubrik Forschung, in der neuere Forschungsbefunde aus dem Bereich Weiterbildung referiert und zusammengefasst werden oder in der Forschende eingeladen werden, ihre Arbeit vorzustellen. Die Rubrik wird gerade auch von Leuten aus der Praxis gerne gelesen.

Im Berichtsjahr wurden in der Rubrik Forschung folgende Beiträge veröffentlicht:

- 2013/1: Bremer, H. ; Faulstich, F. ; Teiwes-Kügler, C. ; Vehse, J.: Gesellschaftsbild und Weiterbildung – ein empirisch wenig beleuchtetes Feld. (Universität Duisburg)
- 2013/2: Digel, S.: Kooperatives Lernen mit Fällen – Ein netzgestützter Ansatz zur Kompetenzentwicklung Lehrender. (Universität Tübingen)
- 2013/3: Filliettaz, L.: La part des interactions langagières dans les environnements de formation professionnelle. (Universität Genf)
- 2013/4: Eymann, A.: Berechnung des Lohneffekts von betrieblich finanzierter Weiterbildung. (EHB Bern)

Im Berichtsjahr hat die SKBF die Nummer 4/2013 zum Thema «Diplome, Zertifikate, Titel» konzipiert. Es ging dabei darum, die abschlussbezogene Weiterbildung – ein derzeit hochaktuelles Themas der Schweizerischen Bildungspolitik – zu thematisieren, die gegenwärtige Situation aufzuzeigen und die verschiedenen Interessen und Aufwertungsstrategien verschiedener Akteure im Feld zu diskutieren.

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Nach vier Jahren Zusammenarbeit mit dem Verlag Sense (NL) wurde der Journal per Ende Juni 2013 zu Springer überführt, der ihn nun im Auftrag des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation herausgibt. Mit dem Wechsel zu Springer waren einige

Neuerungen verbunden. Erstens erscheint der Journal nun als Open Access Journal, d.h. die Beiträge sind für jedermann kostenlos auf dem Internet einsehbar. Zudem wurde das Editorial Board des Journals erweitert und insbesondere bei den Associate Editors kam es beim Neustart zu Neubesetzungen. Neu ist auch, dass der Journal eine institutionelle Partnerschaft mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen ist, die sich auch darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Prof. Reinhold Weiss nun als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Die Rolle der SKBF besteht einerseits in der Gesamtverantwortung durch den Direktor, der als Editor-in-Chief fungiert und in der Erledigung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Durch den verzögerten Wechsel zum Springer-Verlag kam es im Berichtsjahr nur gerade zu drei Veröffentlichungen, bei 22 bearbeiteten Eingaben. -> www.ervet-journal.com

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (bei Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Arbeitswelt und auch der Bildung in der Arbeitswelt.

Redaktionskommission «Evidence based HRM»

Der Direktor der SKBF wurde 2011 in das Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Evidence based HRM» gewählt. Diese neu in England (bei Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) erschien 2013 zum ersten Mal und löst den Journal «International HR Issues» ab, welcher bislang von der Curtin University in Australien herausgegeben wurde. Die Zeitschrift widmet sich Fragen der Personalökonomie und behandelt somit ebenfalls Themen der Bildung in der Arbeitswelt. Der SKBF Direktor schrieb für die erste Nummer des Journals einen Artikel.

Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»

Zusammen mit den Professoren Susan Seeber, Reinhold Nickolaus und Niclas Schaper, hat der Direktor der SKBF im Berichtsjahr die Herausgeberschaft einer neuen Buchreihe im Franz-Steiner-Verlag in Deutschland übernommen. Die Buchreihe setzt sich zum Ziel, maximal fünf grösseren Arbeiten im Bereich der empirischen Berufsbildungsforschung pro Jahr eine begutachtete Publikationsplattform zu bieten.

Gutachten

Der Direktor der SKBF wirkte im Berichtsjahr als Gutachter für folgende Zeitschriften: Economics of Education Review (dreimal) und Empirical Economics. Maria A. Cattaneo

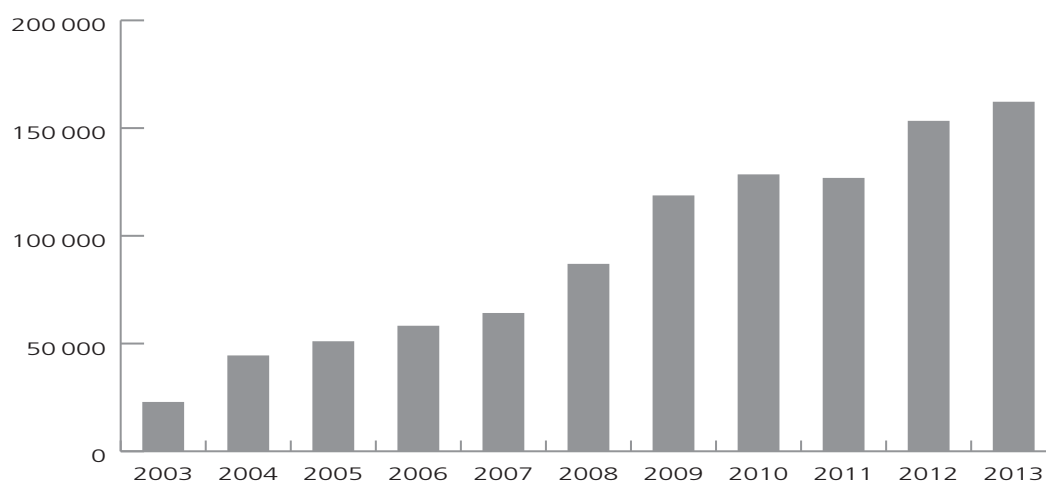
gutachtete für Education Economics und Andrea Diem für die Schweizerische Zeitschrift für Soziologie.

B.2 Internetauftritt und Informationsdienstleistungen

2011 wurde der Internet-Auftritt der SKBF grundlegend überarbeitet, damit neue Meldungen zeitgerecht mit RSS-Feed an interessierte Kreise gehen und damit die Internetinformationen mittels SKBF-App kompatibel zur neuen Smartphone-Applikation für iPhones sind. Diese App-Funktion gibt der SKBF die Möglichkeit, über sogenannte Push-Meldungen Neuigkeiten schnell an interessierte Personen versenden zu können. Solche Pushnachrichten wird nun regelmässig bei neuen Meldungen aus der «Information Bildungsforschung» sowie bei neuen Staffpaper verschickt. Bis Ende des Berichtsjahrs hatten rund 600 Personen das SKBF-App für iPhones und Android Smartphones heruntergeladen.

Der optimierte und überarbeitete Internetauftritt der SKBF verzeichnete auch im Berichtsjahr wieder eine neue Rekordzahl von über 160'000 sogenannten Site visits (ohne Suchmaschinen). Derzeit wird die Homepage der SKBF pro Monat also über 13000mal besucht.

JÄHRLICHE SITE VISITS (SKBF-HOME PAGE), 2003–2013



Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt der CORECHED (Koordinationskonferenz Bildungsforschung), des Netzwerks Begabungsförderung und der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF).

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

2013 ist der Ausstellungsstand der SKBF am Jahreskongress der SGBF in Lugano präsentiert worden.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Tätigkeiten sorgen sie für eine bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- Expertise zur Titelfrage in der höheren Berufsbildung zuhanden des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) von Stefan Wolter
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule der FHNW (Silvia Grossenbacher)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von Economiesuisse durch Stefan Wolter
- Experte für die Bildungsberichterstattung im Bereich Sportunterricht für das Bundesamt für Sport (Stefan Wolter)
- Experte für den zu erstellenden Innovationsbericht des Bundes (SBFI) (Stefan Wolter)
- Im Berichtsjahr wirkte der Direktor der SKBF in der Preisjury des Friedrich-Edding-Preises des Arbeitskreises Berufsbildungsforschung in Deutschland mit, welche 2013 den Preis für die beste Dissertation im Bereich Berufsbildungsforschung vergab.
- Weiter wirkte der Direktor der SKBF als Mitglied der Jury der Hans-Huber-Stiftung, die 2013 den Preis für den besten Lehrbetrieb an Coop verlieh. Die Preisverleihung fand in Zürich in Anwesenheit von Bundesrat Schneider-Ammann statt.

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

Advocacy Seminare und wissenschaftliche Konferenzen mit der Jacobs Foundation

2012 schlossen die Jacobs Foundation und die SKBF einen Vertrag über die Durchführung von drei sogenannten Advocacy-Seminaren und drei wissenschaftlichen Konferenzen für die Jahre 2013–2015 ab. Für die SKBF ergibt sich dadurch die Gelegenheit, ausserhalb des verwaltungsgesteuerten Prozesses zur Bildungsberichterstattung mit Stakeholders des Bildungswesens und Forschenden brennende Bildungsthemen vertieft zu diskutieren und somit Inputs für das Bildungsmonitoring und die Bildungsberichterstattung zu sammeln. Die SKBF übernimmt dabei die logistische Organisation der Anlässe und zusammen mit Frau Professor Uschi Backes-Gellner von der Universität Zürich die inhaltliche Planung. Die Advocacy-Seminare bringen jeweils eine ausgewählte Zahl Stakeholders zum entsprechenden Thema aus Wissenschaft, Bildungspraxis, -verwaltung und -politik zu einem Informationsaustausch zusammen, der nach den sogenannten Chatham House Rules abläuft, d.h. die Vertraulichkeit der Gespräche garantiert den Teilnehmenden eine absolut freie Meinungsäusserung zu den angesprochenen Themen. Das erste Advocacy-Seminar im Mai 2013 fand zum Thema Studienabbrüche an Universitäten statt. Die wissenschaftlichen Konferenzen dienen der inhaltlichen Vorbereitung der Advocacy-Seminare. Im September 2013 fand die wissenschaftliche Konferenz zum Thema optimaler Skill-Mix auf Schloss Marbach statt, an welcher zwei Dutzend Wissenschaftler aus mehreren Ländern teilnahmen. Die an dieser Tagung besprochenen Themen bilden den Input für die Fragen, die dann am Advocacy-Seminar 2014 besprochen werden sollen.

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CORECHED

Die Koordinationskonferenz Bildungsforschung (CORECHED), getragen durch den Bund und die EDK bezweckt den Austausch zwischen allen sich mit Bildungsforschung befassenden Organen auf nationaler Ebene. Neben dem Bund (SBFI) und der EDK, welche die Konferenz finanzieren, nehmen das Bundesamt für Statistik (BFS), der Nationalfonds (SNF) sowie die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) als beratende Mitglieder an den Sitzungen der CORECHED teil.

Der CORECHED kommt vor allem eine koordinierende Funktion bei Projekten internationaler Organisationen zu, bei denen es auch darum geht, die Opportunität und den Nutzen einer schweizerischen Beteiligung abzuklären und eine gemeinsame Position einzunehmen.

Die SKBF nimmt für die CORECHED die Aufgabe der Geschäftsstelle wahr, die in den Vor- und Nachbereitungen der regelmässigen Sitzungen der CORECHED besteht sowie im Führen der Korrespondenz (Anfragen, Forschungsgesuche, Übersetzungen). Daneben stellt die Valorisierung schweizerischer Bildungsforschung eine wichtige Aufgabe der CORECHED dar.

Die CORECHED kam im Berichtsjahr zweimal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Als Folge der Reorganisation von BBT und SBF zum SBFI musste auch die Finanzierungsvereinbarung der CORECHED revidiert werden. Die beiden neuen Träger haben im Sommer 2013 eine neue Vereinbarung getroffen, gemäss derer neu das SBFI und die EDK die Mittel der CORECHED zu gleichen Teilen bereitstellen. Die neue Finanzierungsvereinbarung gilt für die Periode 2013–16.

2013 hat die CORECHED ein erstes Projekt mit einer in Auftrag gegebenen Systematic Review erfolgreich zum Abschluss gebracht. Dazu hat das Danish Clearinghouse for Educational Research der Universität Aarhus (DCH) eine Systematic Review zum Thema »Drop-outs an universitären Hochschulen« durchgeführt. Das Resultat ist eine zu diesem Thema erstmalige Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Forschung, die Grundlage für die weitere Erforschung des Themas, auch auf nationaler Basis, darstellen könnte. Zudem unterstützte die CORECHED eine detaillierte Auswertung der Daten des Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS) zum Thema Studienabbrüche. Der Bericht der Systematic Review ist auf der Webseite der CORECHED öffentlich einsehbar und der Bericht zu den Studienabbrüchen an Schweizer Universitäten wurde im Dezember 2013 als SKBF-Staffpaper 11 veröffentlicht.

Die Konferenz will nun, aufgrund der guten Erfahrungen mit dieser ersten Systematic Review eine zweite Review beim DCH in Auftrag geben. -> www.coreched.ch

CODICRE-CH

Die Sitzungen der zweisprachigen Konferenz von Fachleuten aus Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) fanden im Berichtsjahr am 23. Mai in Neuenburg und am 7. November in Aarau statt. Die Frühjahrssitzung war den Themen «Kantonalisierung der Sonderpädagogik» und «Fremdsprachenunterricht» gewidmet. Die Teilnehmenden liessen sich zunächst von der Direktorin der Stiftung Schweizer Zentrum für Heilpädagogik, Dr. Beatrice Kronenberg, über den Stand der Entwicklung der sonderpädagogischen Angebote in den Kantonen unterrichten. Im zweiten Teil beleuchteten Sandra Hutterli, Leiterin des Koordinationsbereichs obligatorische Schule im Generalsekretariat der EDK, und Daniel Elmiger, wissenschaftlicher Begleiter des Projekts Passepartout beim IRDP, den Stand der Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts und

erste Erkenntnisse aus der Begleitforschung. An der Herbstversammlung standen Themen wie Schulevaluation und Leistungsmessungen im Vordergrund. Monika Bucher, Geschäftsführerin der ARGEV und Mitarbeiterin der Geschäftsstelle D-EDK, informierte die Teilnehmenden über den Stand der Dinge in Sachen externe Schulevaluation in der Deutschschweiz. Andreas Klausling, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Qualitätsentwicklung im Generalsekretariat der EDK, präsentierte die Entwicklungen und die Zeitplanung für die Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen auf nationaler Ebene. Matthis Behrens, Direktor des IRDP, schilderte den Stand der Diskussion zu Schulevaluation und Leistungsmessung in den französischsprachigen Kantonen, und Petra Vögelin, Leiterin der Fachstelle Pädagogik Volksschulen im Erziehungsdepartement Basel-Stadt, informierte über die klassenunabhängigen Standortbestimmungen, die im Bildungsraum Nordwestschweiz eingeführt werden.

Die SKBF führt das Sekretariat der Konferenz und bereitet die Plenarversammlungen vor, zusammen mit dem CODICRE-Büro, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (4 Sitzungen) sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (im Berichtsjahr erschienen 4 Newsletter und 14 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Homepage der Gesellschaft.

Der Vorstand der SGBF, dem auch eine Vertreterin der SKBF (Silvia Grossenbacher) angehört, trat im Berichtsjahr viermal zusammen, um die Geschäfte der Gesellschaft zu diskutieren, die Vorbereitung von Vorkonferenz und Jahreskongress zu begleiten und die Jahresversammlung vorzubereiten. Der Jahreskongress der SGBF fand unter dem Titel «Integration von formellem und informellem Lernen» vom 21. bis 23. August in Lugano statt. Organisiert wurde der Kongress in Zusammenarbeit mit der SUPSI (Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana), der USI (Università della Svizzera italiana) und dem IUFFP (Istituto universitario federale per la formazione professionale). Die Hauptreferate stammten von Annamaria Aiello (Universität «La Sapienza», Rom), Justin Dillon (King's College, London), Walter J. Perrig (Universität Bern) und Anne-Nelly Perret-Clermont (Universität Neuenburg). Die Kongressteilnehmenden konnten sich in zahlreichen Workshops und Postersessions mit Forschungsarbeiten zum Thema des Kongresses und darüber hinaus auseinandersetzen. Zum Kongress wird eine Nummer der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften erscheinen (4/2013). Der Morgen vor dem

Kongressbeginn war dem wissenschaftlichen Nachwuchs gewidmet, der zwischen drei verschiedenen Vorkonferenzen auswählen konnte. Wie üblich, fand auch im Berichtsjahr die Jahresversammlung der SGBF im Rahmen des Kongresses statt. Diese beriet die statutarischen Geschäfte der Gesellschaft und verabschiedete ein langjähriges Vorstandsmitglied. -> www.sgbf.ch

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Das Netzwerk Begabungsförderung welches von der SKBF betreut und administriert wird, wird von der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) finanziert und ist dieser gegenüber rechenschaftspflichtig (siehe Jahresbericht der D-EDK). Mitglieder im Netzwerk sind neben den Projektverantwortlichen für Begabungsförderung aller deutsch- und zweisprachigen Kantone rund 400 am Thema interessierte Personen aus dem Bildungsbereich.

Das Netzwerk Begabungsförderung koordiniert die Entwicklungen in diesem Bereich in den Deutschschweizer Kantonen seit dem Jahr 2000 und arbeitet seit einiger Zeit mit Jahresthemen. Für das Berichtsjahr lautete dieses Thema «Lehrplan 21, Kompetenzorientierung und Begabungsförderung». Die kantonalen Projektverantwortlichen, die sich zu zwei Treffen am 21. März und am 25. September zusammenfanden, setzten sich am Frühjahrstreffen intensiv mit der Kompetenzorientierung auseinander und liessen sich dabei animieren von Thomas Lindauer, Ko-Leiter des Zentrums Lesen, Medien Schrift der PH FHNW, sowie von Mark Plüss, Schulleiter der Schulen Hinwil. Ebenfalls im Rahmen des Frühjahrstreffens nahmen die kantonalen Projektverantwortlichen Kenntnis von den Ergebnissen einer im Auftrag des Netzwerks durchgeführten Studie, die sich mit der Kompetenzvermittlung im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Primarstufe) in der Deutschschweiz befasst hatte.

Im Frühsommer veröffentlichte das Netzwerk ein «Positionspapier mit Reflexionscharakter» mit dem Titel «Erfordernisse und Perspektiven für wirksame Begabungsförderung». Das Papier fasst die im Netzwerk vertretenen Konzeptionen zur Begabungsförderung auf ihrem aktuellen Stand zusammen und verweist auf Instrumente und Handreichungen, die im Netzwerk und in seinem Umfeld entstanden sind. Ergänzt wird das Papier durch ein umfangreiches Glossar zum Thema Begabungsförderung, das in interaktiver Form auch über die Homepage des Netzwerkes zugänglich ist.

Am Samstag, 26. Oktober, fand die Tagung des Netzwerks Begabungsförderung in Zürich statt, die in enger Zusammenarbeit mit dem LISSA-Preis vorbereitet worden war. Rund 200 Personen setzten sich mit dem Lehrplan 21 unter dem Blickwinkel der Begabungsför-

derung auseinander. Sie konnten am Morgen zwischen vier Parallelreferaten aus verschiedenen fachdidaktischen Sichten wählen und hatten am Nachmittag die Gelegenheit, Ateliers zu weiteren Fachbereichen zu besuchen oder mit Vertretungen aus Schulen und Projekten (darunter auch LISSA-Preisträgern) zu diskutieren, die bereits über Erfahrungen mit der Kompetenzorientierung verfügen. → www.begabungsfoerderung.ch

Netzwerk Berufs- und Erwachsenenbildung

In diesem Netzwerk sind Forscherinnen und Forscher zusammengeschlossen, die in der Schweiz im Bereich Berufsbildung oder Erwachsenenbildung tätig sind. Das Netzwerk informiert über Projekte, aktuelle Entwicklungen und Initiativen; es werden Veranstaltungen zu aktuellen Forschungsfragen und Themen aus der Berufs- und Erwachsenenbildung organisiert. Die Website dient dem regelmässigen Informationsaustausch. Die Fortführung dieses Netzwerkes muss 2014 sowohl unter dem Aspekt der Ressourcen als auch unter demjenigen der Opportunität überprüft werden → www.skbf-csre.ch/de/netzwerke/berufsbildung/

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

BFS-Expertenkommission für Bildungsstatistik

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich insbesondere mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen statt, die sich mit neuen statistischen Produktionen beschäftigten, wie zum Beispiel dem ersten Mikrozensus zur Weiterbildung.

Pädagogische Kommission des LCH

Die Pädagogische Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (PK LCH), in der die SKBF vertreten ist, traf sich zu zwei Klausurtagungen und weiteren Sitzungen. Im Zentrum standen Themen wie Social Media im Schulalltag, Lehrplan 21, Umsetzung HarmoS im Bereich Fremdsprachen, Praxisausbildung für Lehrpersonen und Elternmitwirkung.

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung (SGAB)

Bis Mitte des Berichtsjahrs arbeitete eine Vertreterin der SKBF (Silvia Grossenbacher) im Vorstand der SGAB mit. Die Gesellschaft will vor allem eine Plattform für den Austausch zwischen Forschung und Berufsbildungspraxis bieten. Diese Aufgabe nimmt sie unter anderem mit der Organisation von Tagungen wahr. So fand am 2. Mai im Verkehrshaus Luzern eine Veranstaltung statt mit dem Titel «Qualität betrieblicher Ausbildung – worauf kommt es an?» Fünf Referate lieferten Impulse, die am Nachmittag in strukturierten

Arbeitsgruppen mit Blick auf die praktische Umsetzung im Alltag vertieft werden konnten. Die zweite Tagung befasste sich am 29. November in Bern mit dem Fachkräftemangel im Bereich Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (MINT). An der Generalversammlung der SGAB im Juni trat die Vertreterin der SKBF aus dem Vorstand zurück, und ihre langjährige Mitwirkung wurde verdankt.

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK und Ex-officio-Mitglied des Conseil de la recherche (CRE) der Westschweizer EDK (CIIP).

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

CIDREE

Die SKBF ist Mitglied dieser Nichtregierungsorganisation, die die wichtigsten Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt. Nachdem der SKBF-Direktor sein Amt als CIDREE-Präsident nach der Amtsperiode von zwei Jahren Ende 2012 abgab, arbeitete er 2013 nach wie vor aktiv als Past President im CIDREE-Vorstand mit. Die von ihm geschaffene neue Plattform für Direktorinnen und Direktoren der Mitgliedsinstitutionen, das CIDREE Executive Club (CEC) Meeting, fand erstmals auf Einladung des Direktors der SKBF Ende Mai 2013 in Aarau statt. Der Anlass war so erfolgreich, dass die teilnehmenden CEOs einstimmig beschlossen, dieses Treffen jährlich durchzuführen. Das nächste CEC Meeting ist im Mai 2014 in Luxemburg geplant.

Im März 2013 fand das Meeting der CIDREE National Coordinators in Budapest, Ungarn, statt mit dem Ziel, den internationalen Austausch zu aktuellen Themen wie frühe Förderung, Lernstandserhebungen und frühzeitiger Schulabbruch zu unterstützen. Nach einer erfolgreichen internationalen Konferenz zum Thema Lernstandserhebungen (Assessment for Learning) im Jahr 2012 in Ljubljana, Slowenien, fand Ende Oktober 2013 die zweite internationale Konferenz zu diesem Thema in Tartu, Estland, statt. Dieser vorgelagert war am 24. Oktober 2013 eine von über 200 estnischen Lehrpersonen besuchte nationale Konferenz zum selben Thema mit Referaten und Workshops von CIDREE-Experten.

Die CIDREE-Generalversammlung wurde im November 2013 in Utrecht, Niederlande, durchgeführt. An deren Vorkonferenz wurden Aspekte des Jahrbuchs 2013 «Balancing Curriculum Regulation and Freedom across Europe» präsentiert und mit Referaten von Forscherinnen und Forschern ergänzt. An der Generalversammlung wurden neben statistischen Geschäften Bosnien-Herzegowina, Finnland und Österreich als neue Mitgliedländer aufgenommen. Zusätzlich wurden fürs Jahr 2014 aus den wiederum zahlreich eingegangenen Projektvorschlägen drei Folgeprojekte sowie ein neues Projekt bewilligt. Der

Direktor der SKBF wird 2014 als Past President ein letztes Jahr im CIDREE-Vorstand vertreten sein. Das CIDREE-Sekretariat wird weiterhin von der SKBF geführt. → www.cidree.org

OECD-Komitee Bildungspolitik

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungsausschuss der OECD «Education Policy Committee» (EDPC). Der Ausschuss tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris. Hauptgegenstände der Sitzungen waren die grossen neuen Programme zu Kompetenzmessungen. Einerseits die Veröffentlichung der neuesten Messung der Kompetenzen bei Erwachsenen (PIAAC), an der die Schweiz nicht teilnahm, andererseits die Machbarkeitsstudie zu Kompetenzmessungen bei Studierenden an Universitäten (AHELO). Da es sich bei diesen Programmen um sehr ressourcenintensive Vorhaben handelt, warfen die Diskussionen über die Mach- und Wünschbarkeit von Kompetenzmessungen bei neuen Zielgruppen auch schon ein Licht auf die Diskussion des Arbeitsprogramms 2015–2016. Ausserdem wird sich noch die Option einer Machbarkeitsstudie von vergleichenden Kompetenzmessungen in der Berufsbildung (PISA for VET) dazu gesellen.

Der Direktor der SKBF ist zudem Präsident der Expertengruppe Berufsbildung (GNE VET), welche als Untergruppe des Bildungsausschusses derzeit das thematische Examen zur höheren Berufsbildung betreut. Die Expertengruppe traf sich einmal zu einer Sitzung in Paris. Der vergleichende Bericht zu allen Länderexamen wird für das Jahr 2014 erwartet.

OECD-CERI-Lenkungsausschuss

Der Direktor der SKBF vertritt im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD im Auftrag des Bundes und der Kantone die Schweiz seit 1999 ad personam. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit an keinen Einzelprojekten des CERI ausserhalb des normalen Arbeitsprogramms.

European Educational Research Association (EERA)

Peter Meyer ist Convenor des Netzwerks 12 (LISNet, Library and Information Science Network) der EERA. Das Netzwerk beschäftigt sich hauptsächlich mit der Organisation von Wissen, mit «Information Literacy», mit wissenschaftlicher Kommunikation sowie mit Problemen der Bibliothekswissenschaft im engeren Sinne (Digitalisierung, Bestandesentwicklung und -erhaltung, bibliografische Dienste usw.). Peter Meyer organisierte und animierte zusammen mit anderen die Veranstaltungen des Netzwerks12 anlässlich der Konferenz ECER an der Bahçeşehir-Universität Istanbul; → www.eera-ecer.eu

EIPEE-Netzwerk

Das aus einem EU-Projekt hervorgegangene internationale Netzwerk «Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe» (EIPPEE) bringt nationale Institutionen zusammen, die für den Wissensaustausch und -transfer zwischen Forschung, Politik, Verwaltung und Praxis zuständig sind. Für die SKBF als eine Institution, die sich diesen Aufgaben bereits seit 40 Jahren widmet, ist es wichtig, in solchen internationalen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten zu sein und die Entwicklung im Bereich des Research Brokerage direkt mitverfolgen und -gestalten zu können. Ziel des Netzwerks ist die Förderung forschungsbasierter Grundlagen für Politik und Praxis im Bereich Bildung. Im Vordergrund steht dabei der Transfer von Forschung in die Praxis, die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit guter Forschung, die Verbesserung der Kapazität der Nutzer sowie die Verbreitung von Forschungsevidenz in geeigneter Form (bspw. in Form von Metastudien, Übersichtsarbeiten oder Systematic Reviews).

Im Rahmen dieses Netzwerks hat im März eine Konferenz zum Thema «Progress and Future Visions» sowie ein Partner-Meeting beim DIPF in Frankfurt a.M. stattgefunden, an dem die SKBF vertreten war. → www.eipee.eu

European Expert Network on Economics of Education (EENEE)

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als ein Think Tank der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur (DG EAC), gefördert und vom Ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München koordiniert. Der Direktor der SKBF ist seit der Gründung von EENEE als externer Advisor für das Netzwerk tätig. Im Berichtsjahr verfasste er zusammen mit Samuel Mühlemann von der Universität Bern im Auftrag des Netzwerkes und der EU-Kommission einen analytischen Bericht zum Thema «Return on Investment of Apprenticeship Systems for Enterprises». → www.eenee.org

CESifo Research Network Area Economics of Education

Das 2009 gegründete Netzwerk von Bildungsökonomien traf sich im September 2013 zu seiner vierten Forschungskonferenz in München. Stefan Wolter ist ein sogenanntes Kernmitglied dieses Netzwerkes, das zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Kontakt zwischen europäischen und US-amerikanischen Bildungsökonomien zu verstärken und die Bildungsökonomie besser in der ökonomischen Wissenschaft zu verankern. Geleitet wird das Netzwerk durch Prof. Eric Hanushek (Stanford University). Stefan Wolter war an der Forschungstagung mit einem Beitrag zur Wirkung der Arbeitsmarktreform in Deutschland auf die Lehrlingsausbildung, mit der Schweiz als Vergleichsfall aktiv. → www.cesifo-group.de

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren, versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte.

Studienabbrüche an Schweizer Universitäten

Die SKBF hat 2012 von der CORECHED das Mandat erhalten, die Studienabbrüche an den Schweizer Universitäten vertieft zu untersuchen. Basierend auf den Daten des Schweizerischen Hochschulinformationssystem (SHIS) wurden verschiedene Forschungsarbeiten durchgeführt. Eine zusammenfassende Analyse wurde im Dezember als SKBF-Staffpaper publiziert und die Ergebnisse flossen auch direkt in den Bildungsbericht 2014 ein. Im Mai des Berichtsjahres wurden die Erkenntnisse zudem an einer Tagung im Rahmen der Advocacy-Seminare der Jacobs-Stiftung diskutiert, an welchen Universitätsrektoren, der Staatsekretär, der Generalsekretär der EDK und weitere Personen anwesend waren. Thematische Aufsätze werden sich noch zwei weiteren Themen widmen und 2014 veröffentlicht werden.

Die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zu Bildungsfragen

Die SKBF hat in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern 2012 GfS-Bern beauftragt 2'800 Personen in der Schweiz zu verschiedenen Bildungsaspekten zu befragen. Als Neuerung, im Vergleich zur ersten Befragung aus dem Jahr 2007, wurden in dieser neben 2000 Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern auch 800 Personen ausländischer Nationalität befragt. Auf der Basis dieser Befragung wurde analysiert, in welchen Belangen inländische und ausländische Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz gleiche oder divergierende Präferenzen zum Bildungssystem äussern. Die Ergebnisse wurden als SKBF-Staffpaper 10 publiziert und zeigen, dass die in- und die ausländische Bevölkerung in den meisten Bildungsfragen grosse Übereinstimmung zeigen, nicht aber, wenn es um den Stellenwert der beruflichen Bildung relativ zu allgemeinbildenden Bildungswegen geht. Migrantinnen und Migranten präferieren im Vergleich zu Schweizerinnen und Schweizern, und zwar unabhängig von ihrer eigenen Ausbildung, allgemeinbildende Ausbildungen für ihre Kinder.

Ausbildungsinadäquate Beschäftigung von Universitätsabsolventinnen und -absolventen

Die SKBF hat, basierend auf den Daten der Hochschulabsolventenstudien des Bundesamtes für Statistik, Analysen zur Überqualifizierung von Universitätsabsolventinnen und -absolventen durchgeführt. Die Erkenntnisse zu den Faktoren, die eine Überqualifizierung begünstigen sowie zu den Zusammenhängen zwischen nicht ausbildungsadäquater Beschäftigung und Lohneinbussen, flossen in den Bildungsbericht 2014 ein und wurden zu Beginn des Berichtsjahres als SKBF-Staffpaper 9 veröffentlicht. Ähnliche Analysen zur Beschäftigungsqualität von Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen wurden im Berichtsjahr ebenfalls durchgeführt und dürften 2014 veröffentlicht werden.

E Bildungsberichterstattung im Rahmen des Bildungsmonitorings

Bildungsbericht 2014

Die EDK hat zusammen mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie 2012 der SKBF den Auftrag für die Erarbeitung des Bildungsberichtes 2014 erteilt. Die Arbeiten werden durch eine Prozessleitung gesteuert, die heute vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der EDK wahrgenommen wird und der neben diesen Institutionen auch das Bundesamt für Statistik und zwei Kantonsvertreter (GE, ZH) angehören. Im Frühling des Berichtsjahres wurde der Entwurf des Berichts der Steuerungsgruppe überreicht und im Frühsommer wurden die Rückmeldungen aus der Verwaltung in den Endbericht eingearbeitet. Der Bericht wurde sodann vom deutschen Original in drei Sprachen übersetzt (F/I/E) und im Dezember in den Druck gegeben. Der Bericht wurde Anfang Februar 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Vertrieb und Konsultation des Bildungsberichtes Schweiz 2010

Vom Bildungsbericht Schweiz 2010 wurden bis zum Ende des Berichtsjahres 3645 Exemplare (ohne die englische Auflage) abgegeben. Die elektronische Version (E-Book) wurde seit der Aufschaltung in der deutschen Sprache rund 20'000-mal angesteuert, die Versionen in französischer und in italienischer Sprache je über 6'000-mal und die englische Version über 4'500-mal.

F Personelles

Die SKBF beschäftigte 2013 elf Mitarbeitende mit total 810 Stellenprozenten. Stefan Denzler schloss im Berichtsjahr seine Dissertation an der Universität Lausanne zum Thema «Integration of teacher education into the Swiss higher education system» ab und wurde zu Beginn des Jahres 2014 zum Doktor der Politikwissenschaft promoviert.

Anhang: Publikationen und Referate

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellen zwei wichtige Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf Forschungsarbeiten Dritter, die sie für ein breites Publikum aufbereiten.

Seit 2010 führt die SKBF die Publikationsreihe SKBF-Staffpaper, welche die rasche Dissemination, auch in den Landessprachen, von Forschungsergebnissen von SKBF-Mitarbeitenden erlaubt. Im Berichtsjahr erschienen drei Staffpaper. Diese verzeichnen je nach Thematik und öffentlichem Interesse jährlich zwischen 500 und 2000 Downloads. Das zuletzt erschienene Staffpaper 11 zum Thema «Studienabbrüche an Schweizer Universitäten» verzeichnete alleine in den zwei Tagen nach Erscheinen über 600 Downloads.

Publikationen

Stefan C. Wolter

- A Gift is not always a Gift: Heterogeneity and Long Term Effects in a Gift Exchange Experiment (*Economica*, 80, 345–371) (mit Sascha O. Becker und Dolores Messer)
- Ein ökonomischer Blick auf die Chancengerechtigkeit im (schweizerischen) Bildungswesen, in: R. Becker, P. Bühler und T. Bühler: *Bildungsgleichheit und Gerechtigkeit, Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen*. Bern: Haupt, p. 229–245
- Internationaler Vergleich der Bildungssysteme: Heikel, aber sinnvoll (*Die Volkswirtschaft*, 10, 39–42)
- Invest in the Best or Compensate the Weak? An Empirical Analysis of the Heterogeneity of a Firm's Provision of Human Capital (*Evidence Based Human Resource Management*, 1(1), 80–95) (mit Samuel Mühleemann und Romy Brändli)
- Kann man mit dem öffentlichen Beschaffungswesen Lehrstellen fördern? Zürich: Universität Zürich, Swiss Leading House Economics of Education (Leading House Working Paper, Nr. 85) (mit Mirjam Strupler Leiser)
- Monopsony Power, Pay Structure and Training (*Industrial and Labor Relations Review*, 66(5), 1095–1112) (mit Samuel Mühleemann und Paul Ryan)
- Return on Investment of Apprenticeship Systems for Enterprises: Evidence from Cost-benefit Analyses. Munich: ifo Institute (EENEE Analytical Report prepared for the European Commission, No. 16) (mit Samuel Mühleemann)
- Nationale Eigenheiten von Bildungssystemen in Zeiten der Globalisierung. Aarau: SKBF (SKBF-Staffpaper 10) (mit Maria A. Cattaneo)
- Nicht ausbildungsadäquate Beschäftigung bei Universitätsabsolventen und -absolventinnen: Determinanten und Konsequenzen. Aarau: SKBF (SKBF-Staffpaper 9) (mit Andrea Diem)
- Personenfreizügigkeit dämpft den Fachkräftemangel in der Schweiz (*Die Volkswirtschaft*, 6, 16–19) (mit Samuel Mühleemann)
- Studienabbrüche an Schweizer Universitäten. Aarau: SKBF (SKBF-Staffpaper 11) (mit Andrea Diem und Dolores Messer)
- The Role of Hard-to-Obtain Information on Ability for the School-to-Work Transition (*Empirical Economics*, 66(5), forthcoming) (mit Barbara Müller)
- The Use of Bibliometrics to Measure Research Performance in Education Sciences (*Research in Higher Education*, 54(1), 86–114) (mit Andrea Diem)
- Who is Afraid of School Choice? (*Swiss Journal of Sociology*, 39(1), 57–80) (mit Andrea Diem)

Silvia Grossenbacher

- Kulturelle und künstlerische Bildung in der Volksschule der Schweiz (*Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, Sonderheft 21, 65–82) (mit Chantal Oggenfuss)
- Lernen findet überall und zu jeder Zeit statt (*Bildung Schweiz*, 10) (mit Chantal Oggenfuss)
- Von der Separation zur Integration ... spielte die Begabungsförderung eine wichtige Rolle. In: *Jahresbericht 2012 der Stiftung für hochbegabte Kinder*. Zürich: Stiftung für hochbegabte Kinder, 2013, p. 11–13
- Weichenstellungen auf dem Weg zum MINT-Beruf (*AMV*, Heft 2013, 59–63)

Weichenstellungen auf dem Weg zum MINT-Beruf. In: Akademien der Wissenschaften Schweiz (Hrsg.): Förderung der MINT-Kompetenzen zur Stärkung des Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Schweiz. Akten der Veranstaltung in der Reihe «Zukunft Bildung Schweiz» vom 23./24. Oktober 2012. Bern: Akademien der Wissenschaften Schweiz, 2013, p. 25–38

Maria Alejandra Cattaneo

Nationale Eigenheiten von Bildungssystemen in Zeiten der Globalisierung. Aarau: SKBF (SKBF-Staffpaper 10) (zusammen mit Stefan C. Wolter)

Stefan Denzler

Ein komplexes Feld. Weiterbildung in der Schweiz – Aktuelle Daten und politische Ziele (Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, 3, 38–40)

Soziale Selektivität beim Übergang in ein differenziertes Hochschulsystem – Befunde aus der Schweiz. In: J. Asdonk, S. U. Kuhnen & P. Bornkessel (Hrsg.): Von der Schule zur Hochschule. Analysen, Konzeptionen, Gestaltungsperspektiven des Übergangs. Münster: Waxmann, p. 292–306

Andrea Diem

Nicht ausbildungsadäquate Beschäftigung bei Universitätsabsolventen und -absolventinnen: Determinanten und Konsequenzen. Aarau: SKBF (SKBF-Staffpaper 9) (mit Stefan C. Wolter).

Studienabbrüche an Schweizer Universitäten. Aarau: SKBF (SKBF-Staffpaper 11) (mit Stefan C. Wolter und Dolores Messer).

The Use of Bibliometrics to Measure Research Performance in Education Sciences (Research in Higher Education, 54(1), 86–114) (mit Stefan C. Wolter).

Who is Afraid of School Choice? (Swiss Journal of Sociology, 39(1), 57–80) (mit Stefan C. Wolter).

Chantal Oggenfuss

Kulturelle und künstlerische Bildung in der Volksschule der Schweiz (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 21, 65–82) (mit Silvia Grossenbacher)

Lernen findet überall und zu jeder Zeit statt (Bildung Schweiz, 10) (mit Silvia Grossenbacher)

Referate und Kongresse

Zusammen präsentierten sich der Direktor und fünf wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) im Berichtsjahr an Veranstaltungen mit 47 Referaten und öffentlichen Auftritten.

Stefan Wolter

- 9.1. The effect of labor market regulations on training behavior and quality: The German labor market reform as a natural experiment. Eingeladene Keynote, Forschungsseminar, Università degli Studi Milano-Bicocca, Mailand
- 4.2. Forschungsreise durch die gymnasiale und universitäre Bildungslandschaft der Schweiz. Referat Weiterbildungstagung des Gymnasiums Altdorf, Altdorf
- 7.3. Berufsbildung und/oder Allgemeinbildung – was braucht das Land? Öffentliches Referat, Berufsfachschule Liestal, Liestal
- 15.3. The effect of labor market regulations on training behavior and quality: the German labor market reform as a natural experiment. 3rd International VET Conference, EHB-Zollkofen
- 18.3. Cost and benefit of apprenticeship training. Referat für eine US-amerikanische Delegation, SBFI, Bern
- 19.3. Hat Schaffhausen die richtige Maturitätsquote? Öffentliches Referat für den Kantiverein Schaffhausen, Schaffhausen

- 10.4. Einführung in die Bildungsökonomie. Referat für angehende Gymnasiallehrerinnen und -lehrer, PHBern, Bern
- 10.4. Herausforderungen für die Volksschule von Morgen. Öffentliches Referat für den Verein Chance Volksschule, Zürich
- 12.4. Neue Migration – neue Chancen, neue Probleme. Referat an der Veranstaltung «Migranten mit Potential», Stade de Suisse, Bern
- 25.4. Cost and benefits of apprenticeship training. Referat an der Veranstaltung der Arbeitsgeberverbände bei der EU «Apprenticeship: Chances and Challenges», Brüssel
- 2.5. Cost and benefits of apprenticeship training. Referat für den nordirischen Arbeitsminister, SBFI, Bern
- 8.5. Hat die Schweiz die richtige Maturitätsquote? Roundtable Maturitätsquote von BR Schneider-Ammann, Bernerhof, Bern
- 17.5. Maturitätsquoten in der Schweiz. Referat bei der Arbeitsgruppe Bildung, Economiesuisse und Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich
- 24.5. Drop-outs an Schweizer Universitäten. Referat an der Advocacy-Konferenz der Jacobs-Stiftung, Zürich
- 28.5. Fachkräftemangel und das Bildungswesen. Referat an der HR Veranstaltung des Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau, Weinfelden
- 10.6. Drop-outs an Schweizer Universitäten. Referat an der Kaderretraite des GS EDK, Grosshöchstetten
- 14.6. The effect of labor market regulations on training behavior and quality: the German labor market reform as a natural experiment. European Society for Population Economics, Universität Aarhus
- 12.7. Hat die Schweiz die richtige Maturitätsquote? Referat für HSGYM, Universität Zürich
- 15.8. Bildung und Arbeitsmarkt. Referat an der Kaderretraite des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, Aarau
- 22.8. Ökonomische Analysen des Lehrstellenangebotes. Mitarbeiterveranstaltung von Econcept, Zürich
- 27.8. The effect of labor market regulations on training behavior and quality: the German labor market reform as a natural experiment. European Economic Association, Universität Göteborg
- 6.9. The effect of labor market regulations on training behavior and quality: the German labor market reform as a natural experiment. CESifo Economics of Education Conference, Ifo-Institut München
- 18.9. The effect of labor market regulations on training behavior and quality: the German labor market reform as a natural experiment. European Association of Labour Economics, Universität Turin
- 7.10. Cost and benefits of apprenticeship training. Referat vor einer Delegation des Senates des Staates Kalifornien, SBFI, Bern
- 8.10. Die Zukunft der Universitäten. Radiopanel DRS1-«Echo der Zeit», Universität Basel
- 23.10. Berufsbildung – sieben Irrtümer, an denen es zu arbeiten gilt. Referat an der Veranstaltung der Schweizerischen Managementgesellschaft, Berufsfachschule Baden
- 29.10. Sieben Irrtümer über die Berufsbildung. Keynote für die Veranstaltung der Zeitung «Die Zeit» und der Jacobs-Stiftung, Jacobs-Haus, Zürich
- 8.11. Leitung der Podiumsdiskussion zum Thema «ICT in der Berufsbildung», ICT-Berufsbildung, Bern
- 26.11. Teilnahme an der Podiumsdiskussion zur Berufsbildung anlässlich der Verleihung des Hans-Huber-Preises, Zürich
- 12.12. Bildung und Arbeitsmarkt. Referat an der Schulleiterkonferenz des Kantons Aargau, Fachhochschule Nordwestschweiz, Campus Brugg-Windisch
- 14.12. Allgemeinbildung, Berufsbildung oder beides? Referat an der Tagung der Österreichischen Forschungsgemeinschaft, Hotel Sauerhof, Baden bei Wien

Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr eine Einführungsvorlesung für Bachelor Studierende an der Universität Bern zur Bildungsökonomie durch und war Dozent an Weiterbildungskursen (MBA) der Berner Fachhochschule und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), zudem im Masterstudiengang des EHB und in einem CAS der Pädagogischen Hochschule Luzern tätig.

Silvia Grossenbacher

- 7.3. Bildungspolitische Trends und wichtige Akteure. Referat im Rahmen des Moduls P21 im Studiengang Sonderpädagogik der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- 27.3. Fachkräftemangel mit höheren Maturaquoten bekämpfen? Referat an der Jahresversammlung des Aargauischen Mittelschullehrerverbandes AMV, Wettingen
- 7.6. Kompetenzen erfassen, fördern, sichtbar machen – LAB schliesst Lücken im Mosaik. Referat am Abschlusskolloquium des Projekts «Literalität in Alltag und Beruf (LAB)», Bern
- 8.7. Einführung des zweiten Kindergartenjahres. Referat im Rahmen der Lehrpersonenweiterbildung der PH, Freiburg i. Üe.
- 30.8. Paneldiskussion anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Steiner-Kindergartens, Rheinfelden
- 2.9. Paneldiskussion «Schule als Volksschule für alle oder als Bildungsmarkt?» Buchhandlung Thalia, Bern
- 31.10. Prävention und Bekämpfung von Illettrismus in der Schweiz – eine Zwischenbilanz. Referat an der Fachtagung Illettrismus des Netzwerks Lesen-lire-leggere, Bern

Stefan Denzler

- 20.3. Weiterbildungsstatistik. Referat im Rahmen des MAS-Seminars «Weiterbildung in der Schweiz», Forschungs- und Studienzentrum Pädagogik FHNW und Universität Basel
- 13.6. Le rôle de la recherche dans la politique de l'éducation: monitoring de l'éducation. Présentation auprès d'une délégation d'assistants de parlementaires français, DFE, Bern
- 22.10. Differenzierung im Hochschulsystem am Beispiel der pädagogischen Hochschulen in der Schweiz. Referat im Rahmen des Forschungskolloquiums des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW GmbH), Hannover
- 31.10. Integration of teacher education into the Swiss higher education system. Posterpräsentation am Forschungstag der Universität Lausanne

Andrea Diem

- 11.9. Over-education among Swiss university graduates: determinants and earning effects. European Conference on Educational Research, Istanbul
- 15.10. Verdrängungseffekte: Auswirkungen grosser Studierendenkohorten auf die Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs. Forschungskolloquium Empirie, Universität Bern

Stefanie Hof

- 16.5. Bildung und Arbeitsmarkt. Referat für das AWA Basel-Stadt, Basel
- 24.6. Does private tutoring work? The effectiveness of private tutoring: A non-parametric bounds analysis. Referat an der IWAEK-Konferenz, Universität Catanzaro (I)
- 13.9. Skill mix and educational preferences of pupils and parents. Referat an der Tagung der Jacobs-Stiftung «The Optimal Skill Mix for a Modern Economy», Schloss Marbach (D)